

Der Erste Bürgermeister

Marienburg, den 11. XI. 1931.



Städtegel von 1900

Sehr geehrte Herren!

Soeben habe ich Ihr neues Werk „Die Predigt der Marienburg“ mit brennendem Interesse und ganz ausserordentlicher Freude gelesen und fühle mich veranlasst, Ihnen nicht nur meinen persönlichen, sondern vor allem auch den Dank der alten Ordenshauptstadt auszusprechen. In der mir restlos bekannten überaus reichhaltigen Marienburg-Literatur habe ich bisher noch kein Werk gefunden, das mit so tiefem feinem Verständnis das deutsche Wunderwerk der Marienburg innerlich erfasst. Es ist nicht zuviel gesagt, dass in einer Weise für Marienburg geworben wird, wie es bisher noch nicht geschehen ist. Dies und die schlichte vornehme ansprechende Ausstattung des Werkes - bei sehr niedrigem Preise - ist tiefbewegten Dankes wert, den ich auf diesem Wege aufrichtigen Herzens abstatten möchte. Dass uns Deutschen viele herbe Wahrheiten ungeschminkt gesagt werden, erhöht in meinen Augen den Wert des Buches, wie andererseits manche unvermeidliche Kritik in Einzelheiten in keiner Weise das hohe Werturteil über dieses Werk auch nur im geringsten beeinträchtigt.

Ich habe das schöne Buch in mehreren Stücken für unsere Bücherei angeschafft und werbe in meinem Kreise auf das wärmste hierfür.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

PAUL ZSOLNAY VERLAG / BERLIN · WIEN · LEIPZIG